

Richtspruch anlässlich des Richtfestes der Neuapostolischen Kirche Warnemünde am 29.05.2006

„Mit Gunst und Verlaub“, ihr lieben Leut'
ein Richtfest feiern wir hier heut!
Diese Kirche, sorgsam ausgeführt,
die jetzt diesen Ort hier ziert,
weist als ein schlichtes Gotteshaus
symbolisch über sich hinaus,
denn es verknüpft geschickt Vision
mit hergebrachter Tradition.
Fußt also auf Vergangenheit
und weißt doch in moderne Zeit!

Das liegt am Baustoff offenbar,
Zeitlos, modern, elementar!
Denn wie die ersten Mönche schon
bei ihrer christlichen Mission,
eh' sie aus Stein die Kirche bauten,
zunächst einmal auf Holz vertrauten,
um ihren Schäflein Raum zu geben
zu christlichen Gemeindeleben,
ist jeder Zimm'rer fasziniert
wenn er den Baustoff Holz berührt.
Holz ist ein edles Material
und für den Zweckbau ideal.
Vom Zimmermann gekonnt behandelt,
vom Baum zum Bauholz klug verwandelt,
beweist das Holz zu jeder Zeit
stets stoffliche Besonderheit.
Als Material ist Holz zugleich
besonders fest, jedoch auch weich.
Er ist elastisch und lebendig
solide, formbar und beständig.
Er lebt, wenn man es schützt und pflegt,
recht dauerhaft, fast unentwegt.

Durch diese lebendige Struktur
als Ausdrucksmittel der Natur,
ist es erfreulich anzuseh'n,
es ist ästhetisch, warum und schön.
Jedoch entscheidend ist fürwahr,

Der Werkstoff ist erneuerbar,
ist unerschöpflich, vegetarisch
und als Ressource exemplarisch.
Mit einem Wort: Als Energie
ein Muster für Ökologie!

Jedoch vom Nutzen abgeseh'n,
ist diese Kirche wunderschön.
Das Kirchenschiff zeigt uns symbolisch,
ob evangelisch, ob neuapostolisch, ob katholisch:
Wir sitzen wie in einem Boot
und sind vom selben Feind bedroht!
Wenn sich das Klima weiter wandelt
und man nicht ganz energisch handelt,
geht Gottes Schöpfung bald zu Grunde
und ruhm- und glanzlos vor die Hunde.

Unser Blick schweift nun nach oben,
von wo wir uns nach alten Sitten
den Segen für den Bau erbitten!
Gott halte über ihn die Hand,
bewahre ihn vor Sturm und Brand
und schütze ihn mit seinen Gnaden
auch vor so manchen anderen Schaden!
Um diese Bitte zu beschwören,
will ich den vollen Weinkelch leeren
und hoff zu Gott, es soll der Wein
als Opfer ihm willkommen sein.
Ich hoff, dass diese Taufe nützt
und Gott dich in die Zukunft schützt.
Und wünschen drum nach alten Brauch
er schützt das edle Handwerk auch!!